

NATUR im GARTEN

Brühen, Jauchen und Tees
selbst gemacht



www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg

Gemeinsam Lebensqualität erhalten.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



**LAND
SALZBURG**

LE 14-20

Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Schwarzer Holunder



Kamille

**Vorbeugen ist besser als Heilen!
Gemäß diesem Motto fördern
umweltbewusste Gärtner und
Gärtnerinnen mit naturnaher Gar-
tengestaltung Nützlinge oder
stärken ihre Pflanzen mit Wirk-
stoffen aus der Natur.**

Organische Dünger wie Kompost oder pflanzliche Jauchen wirken nachhaltiger als chemisch-synthetische Dünger und verbessern den Boden.

Brühen, Jauchen, kalte Auszüge und Pflanzentees sind Pflanzen stärkende Mittel, die vorwiegend aus Pflanzenmaterial durch unterschiedliche Zubereitung entstehen. Sie alle haben drei große Vorteile:

- sie stärken, düngen und kräftigen Pflanzen
- sie helfen dabei, das biologische Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen zu bewahren und machen Pflanzen z.B. widerstandsfähiger gegenüber Schadinsekten und Pilzkrankungen
- sie können leicht selbst hergestellt werden

Sie unterstützen quasi das Immunsystem der Pflanze und sorgen so für gesunde und widerstandsfähige Pflanzen.

Pflanzenstärkung

Pflanzen haben vielfältige Möglichkeiten, sich gegen Schädlinge und Krankheitserreger zu wehren. Zum Beispiel bilden Pflanzen in ihren Blättern hochwirksame Substanzen gegen Pilze und Insekten.

Brühen und Jauchen können, ähnlich einer Schutzimpfung, den Gehalt solcher aktiver Substanzen in der Pflanze erhöhen und so wirksam gegen Pilzkrankheiten vorbeugen. Sie dürfen laut Gesetz keine giftigen Inhaltsstoffe enthalten und sind somit in Privatgärten, aber auch im naturnahen öffentlichen Grün eine wichtige Maßnahme zur Gesunderhaltung der Pflanzen.

Selbst hergestellte Pflanzenstärkungsmittel wie z.B. Brennnessel-, Beinwelljauche oder Schachtelhalmbrühe sind eine gute Alternative und Ergänzung zu Produkten aus dem Handel.





Steinmehl bindet Gerüche



Zwiebeljauche

Jauche, Brühe, Tee

Eine Jauche entsteht, indem Sie zerkleinerte Pflanzen in einem Gefäß mit Wasser ansetzen und gären lassen (dauert ca. 2 bis 3 Wochen).

Die Brühe stellen Sie ebenfalls aus zerkleinertem Pflanzenmaterial her, das sie in kaltem Wasser 24 Stunden lang ziehen lassen. Am nächsten Tag wird dieser Ansatz 15 bis 30 Minuten lang leicht gekocht und nach dem Erkalten und Abseihen abgefüllt.

Pflanzentee wird wie normaler Kräutertee zubereitet – die zerkleinerten Pflanzenteile mit kochendem Wasser übergießen und zugedeckt 15 Minuten ziehen lassen, dann abseihen und abkühlen lassen.

Tipps für die Praxis Herstellung der Jauche

Eine Düngung mit Jauche sorgt für einen kräftigen Wachstumsschub. Denken Sie daran, die Extrakte nur verdünnt anzuwenden, Details finden Sie je nach Anwendungsgebiet in den einzelnen Rezepten.

Für die Herstellung gilt: Verwenden Sie keine Gefäße aus Metall, da es sonst zu chemischen Reaktionen während der Gärung kommen kann. Am besten wird das Gefäß an einem sonnigen Standort aufgestellt. Decken Sie es mit einem Gitter oder Netz ab, um Tiere vor dem Hineinfallen zu schützen und gleichzeitig für die Belüftung zu sorgen.

Am besten zum Ansetzen geeignet ist Regenwasser. Sollten Sie kein Regenwasser zur Verfügung haben, können Sie auch abgestandenes Wasser verwenden.

Lassen Sie beim Befüllen mit Wasser am oberen Rand des Gefäßes ungefähr eine Handbreit Platz, da die Jauche während der Gärung zu schäumen beginnt. Die Jauche wird einmal pro Tag kräftig durchgerührt. Kommt es zu einer unangenehmen Geruchsentwicklung, rühren Sie eine Handvoll Steinmehl unter. Die Jauche ist fertig, wenn sie aufgehört hat zu schäumen, die Pflanzenreste Großteils auf den Boden abgesunken sind und die Flüssigkeit einen dunklen Farbton angenommen hat. Sie ist die ganze Saison lang haltbar. Sie können das Gefäß nun mit einem Deckel versehen oder die konzentrierte Jauche in Flaschen oder Behälter abfüllen.

Sollten Sie die Jauche mit einer feinen Düse über die Blätter sprühen, empfehlen wir, sie vorher abzuseihen bzw. zu filtern. Am besten eignen sich dafür die Morgenstunden und eher trübe Tage ohne Sonnenbestrahlung.

Wenn Sie die Jauche als Dünger einsetzen, dann gießen Sie die Verdünnung (im angegebenen Verhältnis) direkt zu den Wurzeln.





Ackerschachtelhalm

Ackerschachtelhalm

(nur Sommertriebe verwenden)

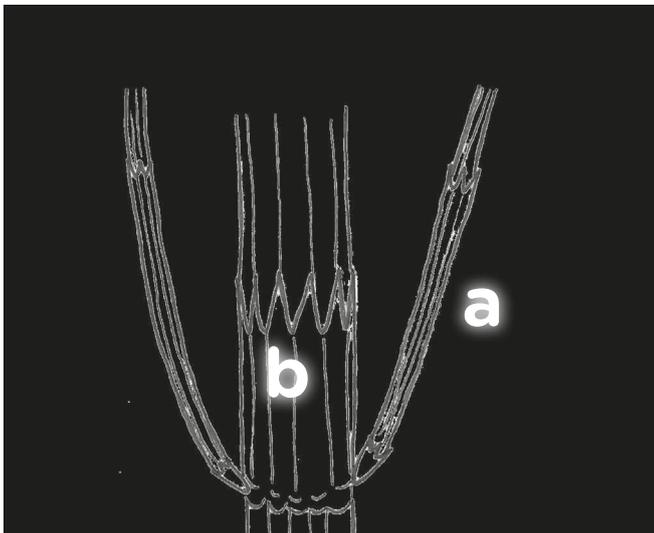
Brühe: ca. 1kg frisches Kraut oder 200g getrocknetes auf 10l Wasser. 1:5 verdünnen. Alle 2-3 Wochen auf Blätter und Boden spritzen.

Jauche: 1:5 verdünnen, Menge wie oben.



Brennnessel

Alle frischen Austriebe regelmäßig spritzen, wirkt gegen Pilzkrankungen, Spinnmilben, Blattläuse und „Umfallkrankheit“ von Sämlingen.



Acker-Schachtelhalm erkennen

Es gibt verschiedene Arten von Schachtelhalm, die einander sehr ähnlich sind. Als Pflanzenstärkungsmittel werden auf Grund des hohen Kieselsäuregehalts die Sommertriebe des Acker-Schachtelhalm eingesetzt. Diese haben grüne Stängel und meist unverzweigte Seitenäste.

Im Unterschied zu den anderen Arten (wie z.B. Sumpfschachtelhalm) ist das unterste Stängelglied (a) aller Seitenäste beim Acker-Schachtelhalm länger oder nur wenig kürzer als die Stängelscheide (b).

Ackerschachtelhalm kommt häufig an Ruderalstellen, Äckern und Wiesen vor.

Beinwell

Jauche: 1kg frisches Kraut auf 10l Wasser. 1:10 mit Wasser verdünnt im Wurzelbereich gießen.

Als Düngung für stark zehrendes Gemüse. Sollte wegen enthaltener Alkoide jedoch nicht flächendeckend und nicht übermäßig eingesetzt werden.

Brennnessel

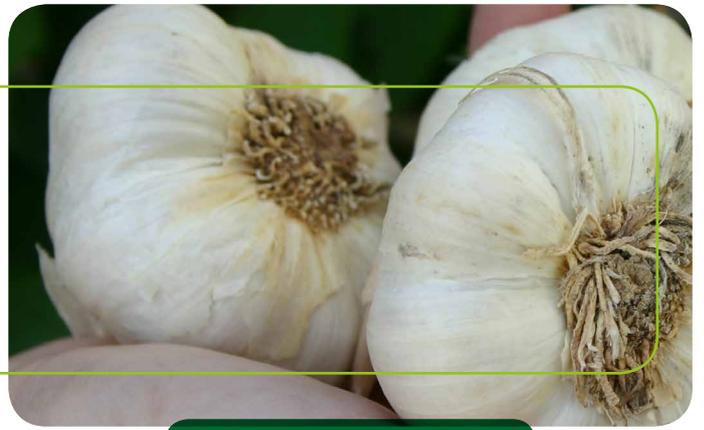
Jauche: 1kg frisches oder 200g getrocknetes Kraut auf 10l Wasser. 1:10 mit Wasser verdünnt im Wurzelbereich gießen. Noch gärende Jauche: 1:50 verdünnt auf Blätter spritzen. **Kalter Auszug:** 10l Wasser auf 1kg frisches Kraut. Unverdünnt über Blätter spritzen.

Stickstoffdünger für stark zehrendes Gemüse, allgemein stärkend und gesund erhaltend. Kalter Auszug und teilweise auch gärende Jauche für Pflanzen, die gegenüber saugenden Schädlingen (z.B. Blattläusen) empfindlich sind.





Kapuzinerkresse



Knoblauch

Holunder

Jauche: 1kg frische oder 200g getrocknete Blätter auf 10l Wasser. Unverdünnte Jauche in Gänge leeren.

Der Geruch der Jauche vertreibt (kurzzeitig) Wühlmäuse und Maulwürfe.

Kamille

Tee: 1Teelöffel Kamillentee in 1l lauwarmen Regenwasser verrühren.

Auszug: 1 Handvoll Kamille auf 1l lauem Wasser 24 Std. ansetzen. Vor Anwendung 1:5 verdünnen.

Als Saatbehandlung für Schmetterlings- und Kreuzblütler (Samen 15 Minuten einlegen).
Zur Vitalisierung von Pflanzen, die gegenüber Wurzelkrankheiten und Fäulnis empfindlich sind.

Kapuzinerkresse

Tee: 1 Handvoll frische Blätter mit 0,5l Wasser aufgießen.

Unverdünnt angewendet kräftigt der Tee Pflanzen, die gegen Blatt- und Blattläuse empfindlich sind.

Knoblauch

Jauche: 500g zerhackte Zehen in 10l Wasser ansetzen.

1:10 verdünnt über Boden gießen

Tee: 70g für 1l Wasser. Mehrere Stunden stehen lassen. Unverdünnt über gefährdete Pflanzen sprühen.

Zur Gesunderhaltung und Stärkung von Pflanzen, die gegenüber Pilzkrankheiten empfindlich sind.

Beispiel: Echter Mehltau an Rosen und Gurken.

Kren

Tee: 500g zerkleinerte Blätter auf 1l Wasser.

Brühe: 300g zerkleinerte Wurzeln oder Blätter auf 10l Wasser.

Tee: 1:1 verdünnt: Zur Gesunderhaltung und Kräftigung von Pflanzen, die gegenüber Monilia empfindlich sind;
1:5 verdünnt (auch nach dem Rückschnitt erkrankter Bäume);
1:1 verdünnt: bei akutem Befallsdruck

Brühe: Zur Gesunderhaltung und Kräftigung von Pflanzen, die gegenüber Monilia empfindlich sind.





Ringelblume



Salbei

Löwenzahn

Jauche: 2kg frische Blätter und Blüten in 10l Wasser ansetzen unverdünnt über Pflanzen und Boden spritzen.
Junge Pflänzchen 1:5 verdünnt gießen.

Tee: 200g Pflanzenmaterial mit 10l Wasser übergießen.
Unverdünnt gießen.

Regt das Wachstum an, Qualitätsverbesserung der Früchte. Im Herbst auch auf die Baumscheiben der Obstbäume aufbringen.

Paradeiser

Kalter Auszug: eine Handvoll Geiztriebe auf 1l Wasser ansetzen. 2-3 Std. im Kübel in der Sonne ziehen lassen. Unverdünnt über Kohlpflanzen sprühen.

Abschreckend gegen Kohlweißlinge.

Rainfarn

Tee: 30g getrocknete Blüten mit 1l Wasser übergießen. Vorbeugende Spritzungen von Obstbäumen im Herbst und Winter. Im Sommer besser 1:3 verdünnen
Brühe: 300g frisches oder 30g getrocknetes Pflanzenmaterial auf 10l Wasser ansetzen.
Jauche: 300g Pflanzenmaterial in 10l Wasser ansetzen. Unverdünnt spritzen.

Hilft Pflanzen, die gegen Milben, Blattläuse, div. Schmetterlingsraupen wie z.B. Frostspanner empfindlich sind.

Hilft Pflanzen, die gegen Milben und Insekten empfindlich sind.

Ringelblume

Jauche: Blüten, Stengel und Blätter ansetzen. 1:10 verdünnt ausgießen.

Stärkt Widerstandsfähigkeit von Gemüse, Obst und Blumen.

Salbei

Brühe: 500g Pflanzenmaterial in 5l Regenwasser ansetzen.

Unverdünnt: hält Kohlweißlinge und Kohlfiegen von Kohlgewächsen fern (1-2 mal wöchentlich) **1:1 verdünnt:** Zur allgemeinen Gesunderhaltung und Kräftigung von Pflanzen, die gegen Krautfäule, Bohnenrost, Falschen Mehltau und Grauschimmel empfindlich sind. Beugt auch Krautfäule an Erdäpfeln und Paradeisern vor.





Schafgarbe

Schafgarbe

Kalter Auszug: 20g getrocknetes Pflanzenmaterial auf 1l Wasser ansetzen, 24 Std. stehen lassen. Extrakt 1:10 verdünnt spritzen.



Zwiebel

Zur allgemeinen Gesunderhaltung und Kräftigung von Pflanzen, die gegen Pilzkrankheiten und Insekten empfindlich sind.

Zwiebel

Tee: 75g gehackte Zwiebeln mit 10l Wasser überbrühen. Unverdünnt spritzen.

Jauche: 500g Pflanzenmaterial auf 10l Wasser ansetzen. 1:10 mit Wasser verdünnen. Auf Boden und/oder Pflanzen gießen.

Allgemein kräftigend. Hilft Pflanzen, die gegen Pilzinfektionen empfindlich sind, z.B. Beerensträucher und Obstbäume. Abwehr der Karottenfliege.

Woher bekomme ich die benötigten Pflanzenteile?

Es können je nach Rezept frische oder getrocknete Pflanzenteile zu Brühen, Jauchen und Tees verarbeitet werden.

Nutzen Sie die Pflanzen, die in Ihrem Garten wachsen! Brennnessel, Löwenzahn, Ringelblume und Co stehen meistens zur Verfügung und können frisch geerntet werden.

Überlegen Sie schon bei der Planung des Gemüsegartens, welche Pflanzen Sie für Ihre Brühen und Jauchen benötigen und bauen Sie zum Beispiel Kren, Knoblauch oder Zwiebel an.

Beim Ernten in der Natur ist Vorsicht geboten: Es ist wichtig, die gesuchten Pflanzen genau zu kennen, sodass es zu keinen Verwechslungen kommt.

Achten Sie zudem stets darauf, behutsam vorzugehen und nicht zu viele Pflanzen von einem Standort zu ernten, damit der Bestand erhalten bleibt.

Außerdem ist es hilfreich, einen Vorrat an getrockneten Pflanzen zur Hand zu haben. So können Sie bei Bedarf jederzeit Brühen oder Jauchen herstellen. Trocknen Sie dazu Pflanzen aus Ihrem eigenen Garten.

Getrocknete Kräuter können auch in Apotheken und Drogerien bezogen werden.





Pflanzen stärken und düngen mit Komposttee

Die positive Wirkung von Kompost als organischer Dünger ist schon lange bekannt. Doch das „Schwarze Gold des Gartens“ dient nicht nur der Verbesserung des Bodens und der Nährstoffversorgung der Pflanzen, sondern bringt auch eine Vielzahl von positiven Mikroorganismen in den Boden ein. Die so vergrößerte Zahl an Bodenlebewesen sorgt dafür, dass sich Krankheitserreger nicht so stark ausbreiten können oder sogar hinten gehalten werden. Das "Immunsystem" der Pflanzen wird angeregt und die Pflanzen werden gestärkt. Noch besser ist diese Wirkung, wenn der Kompost in Form von Tee ausgebracht wird.



„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Gartentelefon: +43 (0)662/ 8042 4570 erreichbar Mo, Di, Do, Fr von 8 bis 15 Uhr und Mi von 9 bis 17 Uhr, oder salzburg@naturimgarten.at.

Herstellung und Verwendung von Komposttee

Grundsätzlich gilt: je hochwertiger der verwendete Kompost, desto hochwertiger ist der Komposttee. Hängen Sie einen Stoffbeutel oder Papiersack mit (Wurm-)Kompost für 3 bis 24 Stunden in das Gießwasser. Die darin enthaltenen Mikroorganismen vermehren sich stark und die Nährstoffe sowie die pflanzenstärkenden Substanzen werden in eine flüssige Form gebracht. Dem Kompost können auch diverse Kräuter sowie Gesteinsmehl zugefügt werden. Weil es sich um ein Naturprodukt handelt, ist die Vielfalt und Menge an Mikroben und die Konzentration an Nährstoffen variabel. Je höher die Zahl an Mikroorganismen und Arten im Ausgangsmaterial, umso vielfältiger ist die Besiedelung im Komposttee. Pflanzen können je nach Bedarf etwa alle zwei Wochen mit diesem Auszug gegossen oder besprüht werden. Für jede Anwendung muss ein neuer Tee angesetzt werden. Zur Vorbeugung von Pilzkrankheiten können auch Saatgut-Bäder in Komposttee direkt vor der Aussaat sinnvoll sein.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens

Impressum: Medieninhaber: Druck mit freundlicher Genehmigung der Aktion „Natur im Garten“ des Landes Niederösterreich, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | Herausgeber: Land Salzburg Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch Dipl.-Ing. Dr. Markus Graggaber | Text: Natur im Garten, Niederösterreich/Überarbeitung für Land Salzburg: Dipl.-Ing. Lisa Fichtenbauer, BEd und Carolin Klar, BA MSc/SIR | grafische Bearbeitung: LMZ/Grafik Land Salzburg | Druck: Druckerei Land Salzburg | Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg | Stand: September 2020